

Typ Taching, der ungesunde Trend, Nahrung, Getränke und Geschenke zu fordern, gestoppt" werden müssen. "Um den ungesunden Trend des Forderns von Nahrungsmitteln, Getränken und Geschenken zu überwinden, mußte die Städtische Pekinger Baumaschinengesellschaft mehrere Kämpfe durchlaufen. Diese Gesellschaft hat insgesamt 4.500 Arbeiter und 1.200 Maschinensätze, die auf die verschiedenen Baustellen der Hauptstadt verteilt werden, um die örtlichen Baueinheiten mit ihren Maschinen zu unterstützen. Vor 1975 gab es Arbeiter, die... die Maschinen unter ihrer Kontrolle häufig dazu benutzten, von den örtlichen Baueinheiten Nahrungsmittel, Getränke und Geschenke zu verlangen. Um die Arbeitsgeschwindigkeit aufrechtzuerhalten, unternahmen es auch eine Reihe von Baueinheiten, die Arbeiter der Gesellschaft zu unterhalten..." (SWB, 28. März 1978).

Nach Angaben des Berichtes ist dieser Zustand jetzt bereinigt worden, eine Aussage, die in solchen Berichten üblicherweise erfolgt. "1977 wurden Arbeiter auf über 700 Baustellen gesandt, aber keine der örtlichen Baueinheiten führte Klage, daß Nahrungsmittel, Getränke und Geschenke verlangt wurden."

TAIWAN

(49) Ende der US-Militärhilfe an Taiwan

Das US-Außenministerium hat mitgeteilt, daß Washington vom Finanzjahr 1980 an keine Militärhilfe mehr an Taiwan geben werde. Im Jahre 1974 stellte die US-Regierung ihre militärischen "Geschenke" ein und gewährleistet seither der nationalchinesischen Regierung nur noch Kredite für die Anschaffung von Waffen und militärische Ausbildung. Im Finanzjahr 1978 bekam Taiwan für diese Zwecke einen Kredit von 10 Mio. US\$ von Washington, während im kommenden Finanzjahr nur noch 0,5 Mio. US\$ vorgesehen sind. Danach kann Taiwan beim Erwerb von US-Waffen nur noch auf sein eigenes Geld rechnen (LH 17.3.78; CJ 10.3.78). Die Regierung Carter hat bislang den Erwerb von Kampfflugzeugen vom Typ F 16 durch Taiwan noch nicht genehmigt. Dem Vernehmen nach erwägt sie den Verkauf von F 18L an Taiwan (LH 26.3.78 u. CJ 18.3.78). Sowohl Taipei als auch Washington haben nochmals dementiert, daß Taiwan Flugzeuge von Israel kaufe. Am 8. März meldete Radio Tel Aviv, daß Israel beabsichtige, 50 seiner Kampfflugzeuge vom Typ KFIR an Taiwan zu verkaufen. Da aber die Motoren für diese Flugzeuge von den USA geliefert würden, benötige Israel die Zustimmung der USA zu diesem Geschäft (CJ, 9.3.78).

(50) Neuer Kredit von Saudi-Arabien

Zwischen Saudi-Arabien und Taiwan wurde am 17. März ein Vertrag unterzeichnet, in dem Riad Taiwan einen neuen Kredit in Höhe von 30 Mio. US\$ für die Modernisierung der Telefonanlagen auf der Insel gewährt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 15-20 Jahren und einen Zinssatz von jährlich 5%. Bisher hat die saudi-arabische Regierung Taiwan für die Elektrifizierung seiner Eisenbahn und den Bau einer Autobahn bereits dreimal Kredite von insgesamt

110 Mio. US\$ gegeben (LH u. CP, 18.3.78).

(51) Export von Industrieanlagen

Nach den Angaben des Büros für Industrieentwicklung in Taipei hat Taiwan im vorigen Jahr insgesamt 79 Fabrikanlagen im Werte von 22.549.644 US\$ exportiert. Im Vergleich zu 1976 ist dies ein Zuwachs von 36,2% in Volum-Einheiten und von 38,7% an Wert. Hauptempfänger war Indonesien (29 Einheiten). Ihm folgten Thailand (26), Nigeria (6), Südkorea (4), Malaysia (3) und die Philippinen, Australien, Hongkong, Japan (jeweils 2), Singapur, Südafrika und Obervolta (jeweils 1 Einheit). Bei den von Taiwan ins Ausland gelieferten Anlagen handelt es sich um Maschinen für die Herstellung von Papier, Seifen, Zement, Schamottsteinen, Kunststoffen, Kunstleder, sowie für die Holzverarbeitung, Zucker- raffinerien usw. (CJ, 27.3.78).

(52) Dritte Naphtha-Crackanlage in Betrieb

Die dritte Naphtha-Crackanlage der "Chinese Petroleum Corporation" in Taiwan hat am 28. Februar ihren Probetrieb aufgenommen. Die Anlage, die sich in Linyüan bei Kaohsiung befindet und einen Kapitalaufwand von 1.931 Mio. NT\$ (38 NT\$ = 1 US\$) erfordert hat, gehört zu den sogenannten zehn Großbauprojekten Taiwans. Sie hat eine jährliche Produktionskapazität von 230.000 t Äthylen und 102.000 t Propylen. Eine vierte Naphtha-Crackanlage soll mit einem Kapitalaufwand von 10 Mrd. NT\$ in den nächsten drei Jahren gebaut werden (CJ, 1.3.78).

(53) Flugzeugentführung gescheitert

An Bord einer Boeing 737 der taiwanesischen Fluggesellschaft "China Airlines" hat sich am 9. März ein blutiger Zwischenfall ereignet, bei dem der Bordingenieur getötet, der Pilot und der Kopilot verletzt wurden. Die Linienmaschine befand sich auf dem Flug von der südtaiwanesischen Hafenstadt Kaohsiung nach Hongkong. Nach dem Bericht der Fluggesellschaft versuchte der Bordingenieur, Shih Ming-chen, mit einer Axt und einer Schere bewaffnet, die Maschine kurz vor der Landung in Hongkong in die Volksrepublik China zu entführen. Nachdem sich der Pilot geweigert hatte, den Kurs zu ändern, wurde er von dem Ingenieur am Kopf verletzt. Mit dem Kopiloten entstand ein heftiges Gerangel. Schließlich stürmte der an Bord befindliche Wachmann, der den Hilferuf des Piloten durch die Sprechanlage gehört hatte, in das Cockpit und erschoss den Entführer. Trotz schwerer Verletzungen konnte der Pilot die Maschine in Hongkong zur Landung bringen. Die 92 Passagiere an Bord erfuhren erst nach der Landung von dem Zwischenfall. Bei dem Entführer fand man einen Zettel, auf dem die Route nach dem unweit von Hongkong gelegenen südchinesischen Flughafen Swatow aufgezeichnet war. Gerade im Februar hatte Peking erneut bekräftigt, daß es für die Flucht von Flugzeugen und Schiffen aus Taiwan in die VR China eine hohe Belohnung in Gold zahlen werde. Der Entführer, ein 34-jähriger einheimischer Taiwanese, hat in Taipei seine Frau und zwei kleine Kinder hinterlassen. Die Frau schloß allerdings aus, daß ihr Mann ein politisches Motiv gehabt haben könnte, und